

Bilanz der Lego-Ausstellung

■ **Schloß Holte-Stukenbrock.** 2019 hat sich der damalige Pastoralverbundrat entschieden, die Weihnachtsgeschichte nach SHS zu holen. Die Kirchengemeinde hat sich umgehend um einen Termin in der geprägten Zeit bemüht und für 2022 die zwei Wochen vor dem Advent reservieren können, teilt Gemeindefereferentin Liliane Baumann mit. Im Herbst 2022 wurden im und vom Kommunalpfarrgemeinderat Helfer für die Ausstellung gesucht und gefunden. 35 Ehrenamtliche aus dem Pastoralen Raum haben sich für den Aufbau und die Betreuung Ausstellung begeistert lassen und insgesamt 82 Stunden Organisations- und Ausstellungszeit ermöglicht. Mehr als 600 Besucher aller Altersgruppen konnten in der Ausstellung begrüßt werden und sich einstimmen lassen auf die Adventszeit und das Weihnachtsfest. Der Besuch der Ausstellung war kostenlos, die aufgestellte Spendenbox wurde von den Besuchern gerne genutzt und es konnte eine Spende an das Lego-Projekt in Werl in Höhe von 300 Euro überwiesen werden. Das Geld fließt in den Erhalt der Lego-Ausstellung und das Verbrauchsmaterial.

Rechten die „Gelbe Hand“ zeigen

■ **Schloß Holte-Stukenbrock.** Vom Social-Media-Auftritt gegen Nazis bis zum Antirassismus-Seminar in der Berufsschule: Azubis, die sich im Kreis Gütersloh für Gleichbehandlung und gegen Diskriminierung am Arbeitsplatz engagieren, können beim Wettbewerb „Die Gelbe Hand“ mitmachen. Dazu ruft die Industriegewerkschaft Bau-Agrar-Umwelt (IG BAU) auf, die aktuell Schirmherrin des Preises ist. „Ob auf der Baustelle, in der Gebäudereinigung oder im Blumengeschäft – Menschen unterschiedlicher Herkunft kommen kaum irgendwo so nah zusammen wie am Arbeitsplatz“, sagt Sabine Katsche-Döring, Bezirksvorsitzende der IG BAU Ostwestfalen-Lippe. „Das, was die Rote Karte im Fußball ist, ist die ‚Gelbe Hand‘ im Betrieb.“ „Die Gelbe Hand“ wird jährlich an Initiativen von Auszubildenden und Berufsschülern vergeben, die sich mit einem besonderen Projekt um die Vielfalt im Beruf verdient gemacht haben. Der Preis wird vom Gewerkschaftsverein „Mach meinen Kumpel nicht an!“ ausgelobt. Die Preisgelder liegen bei 1.000 Euro für den ersten, 500 Euro für den zweiten und 300 Euro für den dritten Platz. Außerdem gibt es einen Sonderpreis der DGB-Jugend NRW, der mit 500 Euro dotiert ist. Einsendeschluss für Bewerbungen ist der 16. Januar. www.gelbehand.de



Die „Gelbe Hand“ ist eine Aktion der IG Bau. Foto: IG Bau



Kult zum Fest: Ein Highlight im Programm sind in diesem Jahr wieder die Jahresabschlusskonzerte der „Small Stars“ mit (v. l.) Steve Hagerty, Athanasios „Zacky“ Tsoukas, Roland Schal, Gerry Spooner, Mickey Meinert, Harry Schuler und Achim Meier. Foto: Dirk Schelpmeier

Weihnachten in der Weberei

Das Angebot über die Feiertage reicht vom Wiedersehen mit alten Bekannten bis zu den Kultkonzerten der „Small Stars“. Dafür gibt es noch Karten.

■ **Schloß Holte-Stukenbrock / Gütersloh.** Weihnachten steht kurz bevor: Was Kinder freut, setzt Erwachsene oft leicht unter Druck – denn für die Vorbereitungen auf das Fest bleibt nicht mehr allzu viel Zeit. Damit der Weihnachtsstress auch während der Feiertage nicht überhand nimmt, sollte die besinnliche Zeit mit den Liebsten laut Weberei fest eingeplant werden. In der Weberei bösen sich dafür wie in jedem Jahr vielfältige Möglichkeiten. Traditionell beginne die feierliche Zeit dort schon am 23. Dezember: Unter dem Motto „Driving Home for Christmas“ findet im Club ab 22 Uhr eine Party für alle ehemaligen und Noch-Gütersloher statt – eine ideale Gelegenheit, um

nach einem langen Jahr endlich wieder entspannt zusammenzukommen, gemeinsam Zeit zu genießen und sich vor dem Fest auf der Tanzfläche zu verausgaben. Musikalisch werde es vielfältig, und die Gäste dürften sich auf brandaktuelle Hits aus den Charts, Party Classics und die besten Songs zum Tanzen freuen.

Auf drei Floors für jeden Geschmack etwas Passendes dabei

Auch Heiligabend werde zum Feiern genutzt: Nach dem besinnlichen Teil des Abends öffnet die Weberei ab 23 Uhr alle Türen und werde so „zum Treffpunkt für ganz Güters-

loh“, heißt es in einer Mitteilung. Auf drei Floors sei für jeden Geschmack etwas Passendes dabei, damit gemeinsam ausgelassen gefeiert werden könne. Der Eintritt ist frei.

Zum traditionellen Kulturprogramm in der Weihnachtszeit gehören die Kultkonzerte der „Small Stars“. In diesem Jahr gibt es vom 27. bis zum 31. Dezember täglich ein Konzert unter dem Motto „Unkaputtbar“. Die Konzerte der „Small Stars“ seien „immer voller Überraschungen, jedes Jahr anders, aber jedes Jahr ein Highlight“.

Und besonders die ersten Jahresabschlusskonzerte seit dem Silberjubiläum der Band 2019 versprochen, „echte Livekoller“ zu werden. „Wir

platzen schon vor Taten-drang“, wird Mickey Meinert, einer der Bandleader, in der Mitteilung zitiert. „Zur Silvestershow fahren die Musiker noch einmal richtig auf und bieten eine extralange Bühnenshow mit Konzertpause um Mitternacht, um das neue Jahr standesgemäß willkommen zu heißen“, heißt es.

Für die Weihnachtsparty gebe es keinen Vorverkauf. Tickets für die „Small-Stars“-Konzerte seien via Internet weiterhin verfügbar. Sollte es Restkarten geben, könnten diese an der Abendkasse erworben werden. Einlass für die Konzerte ist jeweils um 19.30 Uhr. Öffnungszeiten des Bistros über die Feiertage sind einsehbar unter www.weberei.de

Friedenslicht leuchtet in der Domkrippe

Dort können Kerzen entzündet und mit nach Hause genommen werden. Es gibt eine neue Figur.

■ **Schloß Holte-Stukenbrock / Paderborn.** Frieden ist gefährdet – das zeigt der Krieg in der Ukraine seit vielen Monaten Tag für Tag in unserer unmittelbaren Nähe. Umso kostbarer strahlt in diesem Jahr das Friedenslicht aus Bethlehem in die vorweihnachtliche Zeit. „Frieden beginnt mit Dir“ ist das Motto der Aktion – es zeigt, dass Frieden im Großen im friedvollen menschlichen Miteinander im eigenen Umfeld beginnt. Im Sinne dieser Botschaft brachte eine Delegation der Deutschen Pfadfinderschaft St. Georg (DPSG) im Erzbistum Paderborn das Friedenslicht zu Diözesanadministrator Michael Bredeck und zur Krippe im Paderborner Dom. Von der Domkrippe können Menschen das Licht mit nach Hause nehmen und so zeichenhaft selber zum Ausgangspunkt des Friedens werden. Mancher Teilnehmer des Lebendigen Adventskalenders in SHS hat das Friedenslicht auch schon bei Giesela Hörster am vergangenen Samstag übernehmen können.

Zu Beginn der jährlichen Adventszeit von einem Kind in der Geburtsgrötte in Bethlehem entzündet, breitet sich das Friedenslicht aus Bethlehem seit fast 40 Jahren wie ein Lauffeuer in die Welt aus. Auch im

Paderborner Dom wurde das Friedenslicht aus Bethlehem wie jedes Jahr sehnsüchtig erwartet. Die beiden Pfadfinder-Diözesanvorsitzenden Dominique Brinkmann und Patrick Höckelmann entzündeten mit dem Licht aus Bethlehem eine Kerze, die jetzt an der Krippe im Dom brennt. Die Kerze und eine Ersatz-Kerze sind von Kindern – Wölflingen und Bibern – aus dem Pfadfinder-Stamm St. Meinolf der

Gemeinde St. Julian in Paderborn gestaltet worden. Jede und jeder kann das Friedenslicht von der Domkrippe zum Weihnachtsfest mit nach Hause nehmen und so selber ein leuchtendes Zeichen für den Frieden setzen.

„Die beiden Pfadfinder-Diözesanvorsitzenden Dominique Brinkmann und Patrick Höckelmann freuten sich zudem über die neue Krippenfigur des Paderborner Domes,

die jetzt eigens zur Krippe gebracht wurde: Eine geschnitzte Pfadfinder-Figur aus der Bildhauerei Vielstädte aus Herzebrock-Clarholz. „Diese Figur steht stellvertretend für alle Kinder und Jugendlichen, die sich in einem Verband engagieren, an unserer Krippe. Sie trägt die Laterne mit dem Friedenslicht und ruft dazu auf, das Licht und die Wärme zu verbreiten“, unterstrich Dompastor Matthias Klauke.



Die Pfadfinder-Diözesanvorsitzenden Dominique Brinkmann (r.) und Patrick Höckelmann (l.) brachten das Friedenslicht aus Bethlehem in den Paderborner Dom, wo Dompastor Matthias Klauke eine von Pfadfindern gestaltete Kerze entzündete. Foto: Thomas Throene / Erzbistum Paderborn

Bauunternehmer und Zeitzeuge

Günter Dreismickenbecker wird 90 Jahre alt.

■ **Schloß Holte-Stukenbrock** (um). Wenn so mancher den Namen Günter Dreismickenbecker hört, dürfte er sich wohl an den Bau seines Eigenheims erinnern, denn er war Chef eines Bauunternehmens und setzte für viele den Wunsch nach einem eigenen Zuhause um. Am heutigen Mittwoch wird er 90 Jahre alt. Der Geburtstag wird im großen Wintergarten in seinem Haus in Sende mit der Familie, Nachbarn und Freunden gefeiert. Mit ihm freuen sich vier Kinder, sechs Enkel und zwei Urnenkel. Obwohl er schon ein stolzes Alter erreicht hat, ist er immer noch gern aktiv, sofern es die Gesundheit zulässt. Geistig ist er topfit und nimmt regen Anteil am Familienleben. „Ich bin zufrieden und meiner Familie dankbar für die Unterstützung“. Die Kinder und Enkel schauen täglich vorbei und sorgen dafür, dass es ihm an nichts fehlt.

Der ehemalige Bauunternehmer ist in Liemke an der Kattenheide aufgewachsen und erlernte das Tischlerhandwerk in Verl. Nach weiteren beruflichen Stationen war er als Bankrepräsentant in Lippstadt über 15 Jahre für Baufinanzierungen zuständig. Im Jahr 1978 machte er sich selbstständig und gründete ein Bauunternehmen in Schloß Holte, das er bis 2004 führte. 1956 heiratete er Ilse in der Sender St.-Heinrich-Kirche. Vier Kinder kamen zur Welt. Viele Jahre kümmerte sich Günter Dreismickenbecker um seine Frau bis zu ihrem Tod im Jahr 2013.

Der Jubilar hat viel zu erzählen aus seinem bewegten Leben. Die Kinder sind immer wieder erstaunt über sein



Der ehemalige Bauunternehmer Günter Dreismickenbecker wird heute 90 Jahre alt.

Foto: Uschi Mickley

gutes Gedächtnis. Gleichzeitig ist er auch ein Zeitzeuge dem es wichtig ist, die eigene Geschichte für die Nachwelt festzuhalten. Als Kind erlebte er, wie das Kriegsgefangenenlager Stalag 326 in Stukenbrock-Sende errichtet wurde. Ein russischer Zwangsarbeiter, den die Familie in guter Erinnerung hat, wurde damals in der elterlichen Landwirtschaft eingesetzt. Er blieb dort auch nach Kriegsende. Seine Erinnerungen aus dieser Zeit hat Günter Dreismickenbecker auf Tonband gesprochen. Daraus soll ein Buch entstehen. Auch Geschehnisse aus der Zeit nach der Lagerbefreiung, als Zwangsarbeiter Vergeltung übten, werden dokumentiert.

Günter Dreismickenbecker war stets sportlich aktiv. Lange Zeit spielte er Tischtennis beim TTSV Schloß Holte-Sende und bekleidete 24 Jahre das Amt des Vereinsvorsitzenden. Noch im hohen Alter spielte er Fußball in der Altherrenmannschaft in Kaunitz und Sende.

Aktion Rumpelkammer

■ **Schloß Holte-Stukenbrock.** Die alljährliche Kleidersammlung der Kolpingfamilien des Bezirkes Wiedenbrück findet am Samstag, 21. Januar, statt. Die Kolpingfamilie Schloß Holte sammelt ab 9 Uhr bei jedem Wetter. Spezielle Tüten für die Kleidersammlung liegen in den Pfarrkirchen aus, es können aber auch andere Tüten benutzt

werden. Es wird darum gebeten, die gefüllten Altkleidersäcke an dem Samstag nicht vor 8.30 Uhr gekennzeichnet und gut sichtbar an die Straßen zu stellen. So sind die Kleiderspenden vor Missbrauch und Vandalismus weitgehend sicher. Der Erlös der gespendeten Kleider kommt wohltätigen Zwecken zugute. Infos: Rainer Borghardt, Tel. 5059.

Briefe an die Redaktion

„Tempo 30 auch am Schulzentrum“

Auf der Holter Straße gibt es in Höhe des Seniorenentrums St. Johannes ein irreführendes, zeitlich befristetes Tempo-30-Schild. Hintergrund ist die Nähe zu einer schutzbedürftigen Einrichtung. NW-Leser Christian Pursian greift diesen Gedanken auf.

■ Ich habe mich auch über die Schilder gewundert. Allerdings habe ich mich gefragt, warum es keine zeitliche Geschwindigkeitsbeschränkung rund um die weiterführenden Schulen gibt. Gerade morgens kommt es zu einem enormen Aufkommen vom Fahrrädern, Fußgängern und natürlich Fahrzeugen. Diese dürfen die Holter Straße, Rathausstraße und die Straße am Hallenbad mit Tempo 50 befahren. Regelmäßig kann man gefährliche Situationen beobachten. Hier wäre aus meiner Sicht eine

Tempo-30-Zone ebenfalls, wenn nicht gar wesentlich dringender, angebracht.

Wenn schon eine Zufahrt reicht, um Tempo 30 zeitlich begrenzt einzuführen, dann muss das auch an den weiterführenden Schulen, wo Hunderte von Kindern die Straßen kreuzen müssen, möglich sein. Aber vielleicht wird auch hier noch nachgebessert zur Sicherheit der Schülerinnen und Schüler, bevor etwas passiert.

Christian Pursian
33758 Schloß Holte-Stukenbrock

Leserbriefe geben ausschließlich die Meinung des Verfassers wieder. Die Redaktion behält sich sinnwahrende Kürzungen vor. Fassen Sie sich bitte kurz. Anonyme Zuschriften werden nicht berücksichtigt.